

# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Neueste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 R.M.  
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Rpf.  
: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postcheckkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und  
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehné. — Druck und Verlag: Carl Sehné in Dippoldiswalde.

Nr. 269

Dienstag, am 18. November 1930

96. Jahrgang

Freitag, den 21. November 1930, abends 8 Uhr  
**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten  
zu Dippoldiswalde.**

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus

### Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Ueber Nacht ist es Winter geworden. Als das Tagesgeln gestern zur Mitternacht ging, da begann ein leichtes Schneetreiben, das sich dann von Zeit zu Zeit steigerte. Schon in der siebenten Abendstunde wirkten die Floden schon einmal recht lebhaft, mehr noch in der achten Stunde, wo man schon von einem tollen Treiben reden konnte. Die Kraftwagen, die aus dem Gebirge kamen, waren bald beschneit, ein Zeichen, daß dort noch mehr Schnee gefallen. Schon um 7 Uhr meldete Altenberg 10 cm Schnee. Und noch mehr ist dazu gekommen. Der Schneepflug der KW. mußte in Tätigkeit treten, um die Straßen offen zu halten, denn stellenweise wehte es auch ziemlich heftig. Nach 9 Uhr abends lag der Schnee schon bis nahe an Dresden herab. Das Thermometer stand um den Nullpunkt, wodurch die Straßen außerordentlich glatt geworden waren, so daß das Fortkommen für die Kraftwagen recht schwierig wurde. Viele Fahrzeuge fuhrten schon mit Schneefetten. Auf den Höhen vor Oberhäslich, bei Wendischcarsdorf und Pölsendorf trieb der Wind ein tolles Spiel und setzte unablässig mächtige Schneewolken über die Straße. Für Skilauf sollen die Schneeverhältnisse bei Altenberg bereits ausreichend sein. Es dürfte daher morgen zum Bußtag schon reger Sportbetrieb herrschen.

— Tagesordnung zur Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, 21. November, abends 8 Uhr: 1. Kenntnisnahme, Bezirksumlage für das Rechnungsjahr 1930 betr., 2. Bauvorschriften für das Gelände zwischen Rabenauer und Talsperrenstraße, 3. Anordnung des Ministeriums, Einführung der Bürgersteuer betr.

— Die staatliche Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Lehnmühle wird ab heute mit der Fahrt 11,30 Uhr eingestellt. — Morgen zum Bußtag läuft in den Ur-Ni-Lichtspielen der Film „Der Sohn der Hagar“, bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman Paul Kellers. In den Hauptrollen wirken mit: Waddy Christians, Va. Ebenstuh, Werner Fuetterer.

— In Tharandt veranstaltete am Sonntag der Weißeritzgau in Sächsischen Stenographenverbände ein Wettbewerb. Dem Gau gehört auch der Stenographenverein „Gabelberger“—Dippoldiswalde an. Von seinen teilnehmenden acht Mitgliedern erhielten Preise: in 160 Silben einen 2. Preis Rudolf Reichel, in 120 Silben einen 1. Preis Dora Reichel und Hans Gäbler, einen 2. Preis Hanni Hofmann, in 100 Silben einen 1. Preis Gertrud Scholze und Hildegard Uhlmann, einen 3. Preis Käthe Wiedermann. Gaumeister wurde Freital mit 27,46 Punkten, 2. Colshüh—Gittersee 18,88, 3. Tharandt 16,52, 4. Cohnmannsdorf 12,90, 5. Hartha-Hintergersdorf 11,07, 6. Bannewitz 5,75, 7. Dippoldiswalde 2,65. Gaumeister im Richtigschreiben 1929/30: Walter Bäger—Tharandt. Teilnehmer am Schnell schreiben 164 (Vorjahr 114), 135 Preise (Vorjahr 105).

— Der Frachtanteil am Milchpreis. In dem Meinungsaustausch der Öffentlichkeit über die Senkung der Lebensmittelpreise ist von allen Seiten zum Ausdruck gebracht worden, daß namentlich die Milchpreise als besonders hoch empfunden werden und entsprechend gesenkt werden müßten. Es ist interessant, bei dieser Gelegenheit einmal zu untersuchen, wie hoch denn der Frachtanteil an dem Milchpreis ist. In der Milchwirtschaft trägt der Erzeuger die Eisenbahnfracht für den Transport der Milch von der Erzeugungsstelle bis zur Verbrauchsstelle. Der Transport von 100 Liter Milch von Radeberg nach Dresden-Neust. (44 km) kostet 0,66 RM. von Lauenstein n. Dresden-Neust. (74 km) kostet 1,04 RM. v. Oberberwitz n. Dresden-Neust. (91 km) kostet 1,26 RM.

also im Durchschnitt 0,99 RM.

Der Erzeuger erhält für 100 Liter Milch durchschnittlich 18 R-Mark. Der Frachtanteil ist im Durchschnitt nur 5,5 Proz. des Erzeugerpreises, oder anders ausgedrückt, in dem Erzeugerpreis von 18 Rpf. für den Liter Milch stecken nur durchschnittlich 1,0 Rpf. Fracht. Trotz dieses geringen Frachanteils werden vom Verbraucher für den Liter Milch 29 Rpf. gefordert, d. h. die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis beträgt 11 Rpf. für den Liter Milch. Daß der Frachtanteil in keinem Verhältnis zu den übrigen Unkosten der Zwischenbehandlung steht, geht auch daraus hervor, daß die Hausfrau beim Einkauf von einem Liter Milch zu 29 Rpf. nur 1,0 Rpf. Fracht bezahlt und daß dieser Betrag selbst

bei einer 20prozentigen Senkung der Frachtstarife sich nur auf 0,8 Rpf. ermäßigen würde.

— Seit kurzer Zeit werden in den Ur-Ni-Lichtspielen Tonfilme vorgeführt. Ein Großteil der hiesigen Einwohnerschaft und der Umgebung wird sich einen solchen Film schon angeschaut und angehört haben. Sicher aber möchte ein ebensolcher Großteil gern davon unterrichtet sein, wie ein solcher Film zustande kommt und umgekehrt, wie beim Durchlaufen des Films dann wieder die Töne entstehen. All denen kommt ein Vortrag sehr zu statten, den der Funkverein Dippoldiswalde am nächsten Mittwoch (Bußtag), abends 8 Uhr, im Schützenhaus veranstaltet, betitelt: „Der Tonfilm“. In einem Experimentavortrag wird Dipl.-Ing. Dr. Braune, Dresden, eingehend über diese aktuelle Erfindung sprechen.

— Versorgungsanwärter, erneuert Bewerbungsgesuche. In den Anstellungsgrundsätzen ist bestimmt worden, daß Versorgungsanwärter, die ihre Bewerbung aufrechterhalten wollen, dies alljährlich zum 1. 1. Dezember an die die Bewerberliste führende Behörde mitteilen müssen. Bewerber, die eine solche Meldung unterlassen, werden in den Vormerklisten gestrichen. Wie der Reichsverband Deutscher Kriegschädigter und Kriegerhinterliebener hierzu mitteilt, hat diese Bestimmung in der Vergangenheit vielfach nicht die erforderliche Beachtung gefunden und zu Nachteilen geführt, zumal endgültig gestrichene Versorgungsanwärter erst wieder mit dem Tage des Eingangs eines neuen Antrages wieder einzutragen sind.

**Reinhardtsgrimma.** Der Sächsische Militärverein Reinhardtsgrimma und Unga. hielt am Sonntag, dem 16. November, im Gasthof zum Erbgericht seine Monatsversammlung ab. Da sich auch in Kameradenkreisen die wirtschaftliche Notlage unserer Zeit auswirkt, wurden Beschlüsse zu deren Milderung gefaßt. Für erwerbslose Kameraden werden die Monatsbeiträge auf die Hälfte herabgesetzt, wenn die Erwerbslosigkeit länger als ein Vierteljahr dauert, rückwirkend ab 1. Juli. Wer an diesem Tage also erwerbslos war und ein Vierteljahr blieb, genießt ab 1. Oktober Beitragsermäßigung. Zu einer Weihnachtunterstützung durch den Sächsischen Militärverein wird ein bedürftiger Altkrieger und eine Kameradenwitwe in Voranschlag gebracht. Auf einen Antrag aus der Mitte der Versammlung wird schon jetzt beschlossen, das Stiftungsfest im Februar nächsten Jahres in einfacherem Rahmen abzuhalten. Das sonst übliche Militärkonzert einer Reichwehrcapelle soll in Wegfall kommen. Dafür soll versucht werden, eine Theateraufführung zu bieten. Die Zeitverhältnisse zwingen auch im Vereinsleben zu Einsparungen. Am kommenden Sonntag, dem Totensonntag, findet Kirchgang und Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal statt.

**Reinhardtsgrimma.** Für die hiesige Pfarrstelle wurde durch die Kirchengemeindevorstellung nach gebakter Gastpredigt Pfarrer Hecke, Dresden, gewählt. Derselbe wird voraussichtlich im Januar sein neues Amt anreten.

**Hirschbach.** Am Sonntag hatte die Ortsgruppe der NSDAP. eine öffentliche Versammlung, mit ihrem Pg. Hobland als Redner, einberufen, welche circa 60 Besucher zählte. Der Vortrag über „Lehrstand, Wehrstand, Nährstand und Mehrstand“ bot viele interessante Ausführungen. Am Schluß ließ die Ortsgruppe vom Konzert der in hiesiger Gegend bestens bekannten Brigade-Kapelle V in Reinhardtsgrimma einladen. Die Versammlung wurde 11,30 Uhr geschlossen.

**Glashütte.** Bürgermeister Gotthardt ist vom 17. bis 30. d. M. beurlaubt. Während dieser Zeit wird Stadtrat Baumeister Johannes Bötsche—Glashütte die Geschäfte des Bürgermeisters führen.

**Dittersdorf.** Der Gesangverein „Liederkreis“—Dippoldiswalde gab am Sonntag abend im Erbgerichtsgasthofe ein Konzert, das sehr gut besucht war. Lehrer Kurt Bernau, der Dirigent und musikalische Leiter eines heiteren Singpiefles, brachte sich mit den erzielten gefanglichen und theatralischen Leistungen des Vereins bei seinen Freunden und Bekannten in Dittersdorf, seinem ehemaligen Wirkungskreis, damit in angenehme Erinnerung. Aus der ziemlich langen Programmfolge, die Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, meist Vollsolisten, aufweist, verdienen besonders der wegen seiner Klänge wirkende gemischte Chor „Waldeinsamkeit“ und das von den Damen dreistimmig vorgetragene, immer wieder gern gehörte Volkslied „Das stille Tal“ hervorgehoben zu werden. Aber ganz besonders gefielen die unter Nr. 4 des Programms verzeichneten Männerchöre, wobei es für den Chormeister die vielen Einsätze zu beobachten galt, die von den Sängern exakt befolgt wurden. Das Lied „Der Spielmann“ übte durch seinen Rhythmus einen besonderen Reiz auf die Zuhörer aus, so daß der darauf einsehende Beifall des Publikums zu einer

Versugabe zwang. Nicht minder gefiel der uflige „Schneider-Jahrestag“, der allgemeine Heiterkeit hervorrief. Eine gute Schulung in bezug auf die Aussprache ließen fast sämtliche Chöre erkennen, am deutlichsten das „Spotlied“. Sehr hohe Anforderungen an die Sänger stellte der Uhlmannische Chor „Zur neuen Welt“; trotzdem wird er am wenigsten Wiederhall beim Publikum gefunden haben. Ein dem Konzert folgendes Singspiel „Der Probenbua“ zeigte den anwesenden Dittersdorfer und Glashütter Sangesfreunden, daß die Sänger auch gute Komödianten sein können. Sangesbruder Lohse, der den Schümann eines oberbayerischen Dorfes vortrefflich darstellte, verdient besondere Erwähnung. Ein flotter Ball beendete den wohl gelungenen Unterhaltungsabend.

**Geising.** Einen tragischen Tod erlitt der hoch in den 70er Jahren stehende altbekannte Schuhmachermeister S. Delschlägel. Der immer noch rüstige Mann wollte in seinem Schweinefall eine Reinigung und kleine Reparatur vornehmen und, um besser arbeiten zu können, das Vorkontier auf den Hof lassen. Scheinbar wurde er durch das Tier umgerissen und so unglücklich zu Fall gebracht, daß er mit dem Kopfe auf einen harten Gegenstand aufschlug. Seine ebenfalls hochbetagte Ehefrau fand ihn ganz kurze Zeit darauf leblos im Stall liegend auf.

**Delfa.** Nächsten Freitag findet abends 8 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten statt. Tagesordnung: 1. Mittertagung; 2. Petitionsbücher und Richtsprache der Drohhafenrechnung für 1928; 3. Nachvollzug wegen Haushaltüberwertungen auf das Jahr 1928/29; 4. Vorträge des Bau- und Wohnungsausschusses; 5. Grundstättliche Entscheidung über Stellung des Geßlages durch Schrebergartenbesitzer; 6. Eingabe der Firma C. Schneider, Befreiung von der Mündelhaftigkeit für Licht- und Kraftstrom betr.; 7. Bauanschlag Paul Menzer, Errichtung eines Dreifamilienwohnhauses betr.; 8. Bauanschlag Franz Holz, Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses betr.; 9. Kauf einer Pannelle auf dem vormaligen Baumgärtchen Gelände (Kaufpreiserminderung); 10. Aufhebung eines Besondereigentumsvertrages bei Benutzung von Gemeindegelände; 11. Jahresbeiträge des Walzenbezirksverbandes; 12. Aufhebung der Steuerentlastung durch Schulmann Zimmermann und Familien sämtlicher Steuern ab 1. 1. 1931 an Pannelle; 13. Besuch des Freien Turn- und Sportvereins um sachweife Überleitung von Gemeindegelände zur Anlage eines Sportplatzes; 14. Neuer Vertrag des Schulausschusses; 15. Denkmalschutz ansehung mit Dr. med. Radisch; 16. Besuch des Dentisten Ertel um Übertragung der jährliehen Unterstufung des hiesigen Schulkinder; 17. Besuch des Lehrers Schenkel um Genehmigung eines Beitrags zu der Vortrichtung eines Jimmers; 18. Weiteres und Anträge. Abschließend nichtöffentlicher Teil. Vorher, am 7. Uhr, findet öffentliche Schulausschussung statt.

**Dresden.** Montag mittag fuhr eine Zugmaschine unweit des Seidnicher Weges plötzlich über die Gebohnen und stürzte über eine Böschung auf das freie Feld, wo sie umschlug und den Fahrer unter sich begrub. Die herbeigeeilten Polizeibeamten versuchten, den bestimmungslosen Zugmaschinenführer aus seiner Lage zu befreien. Erst nach Eintreffen des Pionierzuges der Feuerwehrr gelang es. Der Zugmaschinenführer hatte schwere innere Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Beckenbruch erlitten. Die Ursache der plötzlichen Abweichung der Zugmaschine von ihrer Fahrtrichtung konnte noch nicht festgestellt werden.

— Der sächsische Heimatschutz hat an das Reichswehrministerium eine Eingabe gerichtet, in der er darum bittet, daß die Festung Königs in ihres militärischen Charakters entkleidet werde. Man verpicht sich davon eine wesentliche Hebung des Fremdenverkehrs nach dem Königsstein. Nun ist freilich bekannt, daß die Bedeutung des Königssteins als Festung nicht allzu hoch einzuschätzen ist. Auf der anderen Seite ist zur Zeit wohl wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die militärischen Behörden diesen Plan vollständig entfestigen lassen.

**Penitz.** In einem Wohnhause im Betriebe der Papierfabrik zeigten sich am Freitag nachmittag an den äußeren Mauern zahlreiche größere Risse. Man brachte Stützblöcke und Balken an, konnte aber nicht verhindern, daß die Wohnungen geräumt werden müßten. Keller Räume und Waschhaus sind schon teilweise eingebrochen. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß unter dem Gebäude eine Abzweigung des Mühlgrabens durchfließt, so daß eine Unterpülung der Grundmauern die Ursache zu der Einsturzgefahr sein dürfte.

### Wetter für morgen:

Anfänglich keine wesentliche Aenderung; teils heiter, teils neblig bewölkt mit verbreitetem Nachtfrost, Uebergang zu Winden aus östlichen Richtungen von zunächst geringer Stärke. Im späteren Verlaufe — schätzungsweise zum Ende des Mittwoch oder erst Donnerstag — bei ansteigenden Temperaturen und aufsteigenden Süd- und Südwestwinden Eintritt mit nachfolgenden Niederschlägen wahrscheinlich.



der Zeit vom 1. Juli 1929 bis zum 31. März 1930 hätten ...

Wenn auch zuzugeben sein wird, daß die Hauptmengen ...

Jedenfalls hat die Sächsische Regierung der Frage der ...

## Berschiedenes

„Sie, Herr Dr. Ekener, mit Ihrem silbernen Luftballon ...“

verehrter Herr Dr. Ekener, mit Ihrem silbernen Luftballon ...

## Der verzauberte Prinz.

Ein Märchen, geschrieben von einem 11-jährigen Schulmädchen in Schmiedeberg.

Am Rande eines riesengroßen, finsternen Waldes stand ein kleines, sauberes, von duftenden Blumen umranktes Häuschen.

## Die wirtschaftliche Not, eine schwere Gefahr für unsere Naturdenkmäler.

Der wirtschaftliche Druck, der auf dem Grundbesitz lastet, zwingt viele Eigentümer, sich nach neuen Einnahmequellen umzusehen.

# Turnen — Sport — Spiel

## Die Wochenspiele der Turner. (D. I.)

Gleich wie am Sonntag, so finden auch heute nur wenige Treffen im Lager der Turner statt.

### Handball.

Tagde. Pirna 1 — Jahn Pirna 1 (3 Ubr). Dresden-Strehlen 1 — Tagde. Dresden 1 (3,30 Ubr).

### Fußball.

Das fällige Rückspiel gegen Kloßsche 2 Ubr auf diesem Platz die Sportler von Weising aus.

### Spieldgebnisse der Arbeitersportler im Bezirk Dippoldiswalde.

#### Fußball.

Frisch auf Dippoldiswalde gegen Kloßsche 2:12. Der Vorbesitzer war dem in Hochform befindlichen Gegner nicht ganz gewachsen.

## Spieldaten im Fußball (D. I.)

Verein	Reiherklasse Gruppe A				Tore	Punkte
	Spiel	gew.	unentf.	verl.		
ATV. Dresden	6	5	1	1	19:8	11:3
Dippoldiswalde	7	4	2	1	19:15	10:4
Copitz	8	5	—	3	13:13	10:6
Radebeul	6	2	1	3	12:8	5:7
Weißer Hirsch	6	2	—	4	19:13	4:8
31. August	7	1	—	6	7:32	2:12

möchte sich wohl überlegen, ob er einen Baum, den seine Vorfahren gepflanzt und geliebt haben, zu dem jeder Naturfreund mit Freude und voll Bewunderung aufschaut, nicht nachfolgenden Geschlechtern erhalten könnte?

Am alle, auf deren Grund und Boden ein solcher Baum gewachsen ist, eine schöne Anpflanzung steht, auch an die Verwalter öffentlicher Anlagen ergeht die Bitte, laßt euch solche Bestände nicht sell machen, schützt und schon sie für kommende Geschlechter!

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz ist allen aufrichtig dankbar, die in seinem Sinne für die Erhaltung unserer Naturdenkmäler wirken, auch jedem, der ihn rechtzeitig auf Bäume aufmerksam macht, denen die Gefahr der Fällung droht, um gegebenenfalls rettend und helfend eingreifen zu können.

## Vertliches und Sächsisches

Nachdem die Herbstarbeit des Landwirts nahezu beendet ist, der erste Schnee die Felder bedeckt, will der Landwirtschaftliche Verein seine Vortragstätigkeit wieder aufnehmen.

Kamenz. Am Sonnabend früh starb der Ehrenbürger von Kamenz Stadtrat Oskar Müller im fast vollendeten 87. Lebensjahre infolge eines Gehirnschlags.

Marientberg. In der letzten Bezirksauswahlung betrat der Amtshauptmann über die Finanzlage des Bezirks und der zugehörigen Bezirksgemeinden.

Borna. In der letzten Stadtratsversammlung wurde mit 11:10 Stimmen die Einführung der Bürgersteuer beschlossen.

Leipzig. 17. November. Zur Deckung des Defizits der Internationalen Vellschachausstellung sollte die Stadt Leipzig nach einer Ratsoorlogie zu den bisher bewilligten Summen in Höhe von 1,4 Millionen Mark einen Nachschuß in Höhe von 300 000 Mark mit der Maßgabe leisten, daß der Staat ebenfalls 300 000 Mark und die Industrie- und Handelskammer 200 000 Mark beizutragen sollten.

Meerane. Die kommunistische Fraktion des Stadtratskollegiums will einen Bürgerentscheid vorbereiten, da ihr das über eine bürgerliche Mehrheit verfügende Stadtratskollegium zu „reaktionär“ eingestellt ist.

Rochsburg. Der größere Teil der im Dachstuhl der Rochsburg gelegenen Räume wird zur Zeit zu einer Jugendherberge umgearbeitet.

Der Reichsbahndirektion hat für Ermittlung des Täters eine Belohnung bis zu 200 Mark ausgesetzt, deren Verteilung sie sich vorbehält.

**Hohenstein-E.** Die Bewohner des Westviertels der Stadt, namentlich in der Kuhstraße, wurden in den letzten Tagen dadurch in große Erregung versetzt, daß bekannt wurde, daß in zahlreichen Wohnungen, meist früh gegen 3 Uhr, eingebrochen worden war. Seltsamerweise hat aber der vermeintliche Dieb trotz zahlreicher Gelegenheiten nichts gestohlen, sondern sich immer nur bemerkbar gemacht und dann die Wohnung ungehört wieder verlassen. Die polizeilichen Erörterungen haben ergeben, daß es sich in allen Fällen nicht um einen eigentlichen Einbruch gehandelt hat, doch rätselhaft man noch um die eigentliche Ursache der zahlreichen Wohnungseröffnungen.

**Verbot.** An den Veranstaltungen und Versammlungen der Kommunisten in den Räumen des Viehmarktgebäudes, die ihnen mißweise überlassen sind, haben sich des öfteren auch noch Schulpflichtige beteiligt. Wie in der letzten Ratsitzung bekanntgegeben wurde, hat das Ministerium für Volksbildung dagegen Einspruch erhoben, da die Beteiligung Schulpflichtiger an diesen Versammlungen gegen eine Ministerialverordnung verstößt. Da die Einhaltung dieses Verbots ausgehen wurde, beschloß der Rat, in der Presse ein entsprechendes Verbot zu veröffentlichen und dasselbe auch in der Schule bekanntzugeben. Die Polizei erhielt den Auftrag, die Durchführung dieses Verbotes durch Kontrollen zu überwachen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Mittwoch, den 19. November 1930 (Bußtag).**  
**Cadixdorf.** 7/9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahlsfeier: Pfarrer Löwe, Oberarsdorf. 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pf. Müller, Schmiedeberg.  
**Schmiedeberg.** 11 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahl.  
**Ripsdorf.** 7/9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahl.  
**Kreitsda.** 9 Uhr Predigtgottesdienst. 10,15 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst.  
**Vossendorf.** 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier: Pf. Knorr. 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst in der Kirche: Pf. Jäger. Abends 8 Uhr Kindergottesdienst-besprechung.  
**Donnerstag, den 20. November 1930.**  
**Schellerhau.** Abends 8,15 Uhr Bibelstunde in der Kirchengemeindehalle.  
**Freitag, den 21. November 1930.**  
**Värenburg.** Abends 8,15 Uhr Bibelstunde in der Schule.  
**Deisa.** Abends 8 Uhr Bibelstunde im Kirchengemeinde-saal.  
**Gemeinde gütlich gelaufener Christen.**  
**Schmiedeberg.** Luthersplatz 23. Donnerstag, 20. 11., abends 8 Uhr Bibelstunde: Prediger Cerke.

**Letzte Nachrichten**

**Thüringen beschwert sich bei Brüning über Wirth.**  
**Berlin, 18. November.** Wie die „D.Z.“ erfährt, wird der thüringische Ministerpräsident Baum im Laufe dieser Woche nach Berlin kommen, um mit Reichskanzler Dr. Brüning persönlich den Konflikt zwischen dem Reichsinnenministerium und der thüringischen Regierung zu besprechen. Er werde bei dieser Gelegenheit gegen die Methoden des Innenministeriums mit Nachdruck Beschwerde einlegen.

**Der Ozeanflieger Levine verhaftet.**  
**Wien, 18. November.** Der Ozeanflieger Levine ist in der Nacht zum Montag auf dem Semmering unter der Beschuldigung der Fälschung französischer Münzen verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Anzeige eines Oraveurs, bei dem Levine Stempel bestellt hatte, von denen er behauptet, daß sie zur Herstellung von Fliegermedaillen dienen sollten. Am Montag früh wurde Levine von Kriminalbeamten nach Wien gebracht. Die Wiener Polizei hat es vermieden, die Angelegenheit bekanntzugeben, da keine greifbaren Beweise für ein Verschulden Levines vorliegen und sie von vornherein damit rechnete, daß Levine wieder auf freien Fuß zu setzen wäre.

**Die Franzosen bewundern „Do. X“ und „Do. S“.**  
**Paris, 17. November.** Die „Do. X“ in Bordeaux und die „Do. S“ auf der Seine bei Paris waren am Sonntag und Montag das Ziel einer wahren Völkerwanderung, die sich in Automobilen, mit Motorrädern, Fahrrädern und zu Fuß nach den Veranstaltungsorten der beiden Wälder der deutschen Technik wälzte. Der Polizeisicherungsdiens mußte hier wie dort besonders am Sonntag verstärkt werden, um den außerordentlichen Andrang der Besucher zu regeln. — Die Demontagearbeiten der „Do. S“ haben bereits begonnen, so daß das Flugschiff Mitte der Woche in die Ausstellungshalle für die Internationale Luftfahrt überführt werden kann.

**Die polnische Presse zum Wahlausgang.**  
**Warschau, 17. November.** Die polnische Sieges-Presse feiert in überschwänglichen Worten den Sieg Pilsudskis. Ueber die Niederlage der Deutschen schreibt die „Agentur „Drex“, die Schmälterung des deutschen Volkstandes sei vor allem daraus zurückzuführen, daß die polnischen Parteien geschlossener waren, als bei den letzten Wahlen und dementsprechend weniger Stimmen verloren gingen. Außerdem hätten die Deutschen zu wenig Einheitslichkeit gezeigt. Früher hätten deutsche Arbeitgeber ihre polnischen Arbeiter gezwungen, für die deutsche Liste zu stimmen. Das sei diesmal nicht möglich gewesen. Die Tatsache der deutschen Wahl-niederlage habe außenpolitisch große Bedeutung. Auf internationalem Boden werde das deutsche Bestreben, Pommerellen den Polen zu entreißen, mit den polnischen Stimmen in sehr wirksamer Weise lobgeheißt worden.

**Etwa 50 Todesopfer der Einsturzkatastrofe in Lyon.**  
**Paris, 17. November.** Die Zahl der Todesopfer der Einsturzkatastrofe in Lyon wird nunmehr auf etwa 50 geschätzt. 32 Opfer stehen bisher fest: 19 Feuerwehrleute, fünf Polizisten, sechs Frauen und zwei Kinder. Man hat jedoch Grund zur Annahme, daß unter den Trümmern noch etwa 18 Leichen liegen, darunter Algerier, die in einem der Hotels wohnten.

**Verkehrsstörungen infolge Schneesturms.**  
**Königsberg, 18. November.** Nachdem noch am Sonntag herbstlich mildes Wetter herrschte, ist über Nacht ein Wettersturz eingetreten. Den ganzen Montag über schneite es ohne Unterbrechung, so daß die Schneedecke gegen Mitternacht bereits eine Höhe von etwa 25 Zentimetern erreicht hatte. Der zeitweise orkanartige Schneesturm hat zahlreiche Verkehrsstörungen zur Folge.

**Verschärfung der Lage in Spanien. — Ueberall Sympathiestreik.**

**Madrid, 18. November.** Der Generalstreik der Arbeiterschaft von Barcelona ist auf unbestimmte Zeit erklärt worden, was heißt, bis die Regierung sich entschließen wird, die anarchistisch-kommunistische Arbeiterorganisationen offiziell anzuerkennen. Auch in Valencia, Granada und Bilbao, wo die Syndikalisten die Herrschaft über die Arbeitermassen besitzen, ist der Generalstreik im Gange. In Valladolid erklärten sich die Arbeiter solidarisch mit den genannten Städten und trafen ebenfalls in den Streik. Die Arbeiter der Eisenbahnreparaturwerkstätte sind ebenfalls in den Ausstand getreten. Es steht zu befürchten, daß das Fahrpersonal der spanischen Eisenbahngesellschaften, die größtenteils Privatunternehmungen sind, auch streiken und damit den Verkehr in Spanien lähmen werden. — In Barcelona verbrannten die Streikenden zwei Trambahnwagen und mehrere Lastkraftwagen. Bei Zusammenstößen mußte die Polizei mehrfach von der Schußwaffe Gebrauch machen. In den Abendstunden hat sich die Lage verschärft. Die Arbeiter reißen die Straßenpflasterung auf, um sich mit Wurfgeschossen zu versehen und den Verkehr der Polizeiautos zu unterbinden. Ein großer Teil der Studentenschaft nimmt ebenso wie in Madrid, wo die jungen Leute die rote Fahne auf der Universität gehißt hatten, Partei für die Streikenden. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei, die den Madrider Generalstreik ledig-

lich als Protestkundgebung gegen die durch das Eingreifen der Polizei erfolgten Opfer inszeniert hat, steht der Ausdehnung der Streiks ablehnend gegenüber. Da aber ihr Einfluß reichlich beschränkt und besonders in Katalonien gleich Null ist, so gelang es den Syndikalisten, die Oberhand zu gewinnen und die Streiks weiterzuführen. Die Leiter der revolutionären Bewegung bedauern dieses Vorgehen der Syndikalisten, da dadurch eine gemeinsame Aktion zu geschweizer Zeit, die die Leitung noch nicht für gekommen hält, ergebnislos wird.

**Handel und Börse**

**Dredner Börse vom 17. November.** Die neue Woche brachte dem Börsengeschäft keine Belebung. Die meisten Kurse wurden unanrändert genannt. Nur Berliner Rindl zogen um 5 Prozent an. Berliner Patent plus 3, Dortmunder Rindl plus 2 Prozent. Am Anlagemarkt zogen 8 proz. Zwidauer Stadtanleihe um 1 Prozent an.  
**Dredner Schlachtviehmarkt vom 17. November.** Auftrieb: Ochsen 129, Bullen 291, Kühe 415, Färren 97, Ferkel 12, Kälber 688, Schafe 730, Schweine 3578, zusammen 5926 Tiere. Preise: Ochsen 1 54—59, do 2 45—52, do 3 41—44, do 4 38—40; Bullen 1 54—57, do 2 50—53, do 3 44—48; Kühe 1 47—50, do 2 39—44, do 3 30—36, do 4 28—30; Färren 1 55—58, do 2 44—51; Kälber 1 —, do 2 70—78, do 3 63—68, do 4 58—62; Schafe 1 —, do 2 60—65, do 3 50—57, do 4 42—48; Schweine 1 63—64, do 2 61—63, do 3 59—60, do 4 56—58, do 5 53—55, do 6 52—57; Ueberhand: Ochsen 31, Bullen 61, Kühe 118, Schafe 85 und Schweine 449. Geschäftsgang: Rinder und Schafe langsam, Kälber und Schweine leicht.  
**Dredner Produktbörse vom 17. November.** Weizen inl. 75 kg 248—253; Roggen inl. 72 kg 151—156; Sommergerste inl. 197—216; Futtergerste 165—190; Hafer inl. 150—162; Mais la Plata 250—265; Mais cinquantin 30—31; Weizen 21—23, Erbsen kleine gelbe 25—30; Trodenstängel 5,8—6; Kartoffelstoden 12,25 bis 13,75; Futtermehl 11,4—12,4; Weizenkleie 8,2—8,8; Roggenkleie 8,3—10; Kallerauszug 49—51; Bädermudmehl 43—45; Weizenmehl 14,5—16,5; Anlansweizenmehl 70 Prozent 38,5 bis 39,5; Roggenmehl 30 60 Prozent 27,5—28,5; Roggenmehl 14—16.

**Ich warne jedermann**  
 meiner Ehefrau **Johanna Rajchka**, da ich für etwas sorgen, da ich für etwas aufkomme und sind Zahlungen für meine Firma nur an die Bevollmächtigten zu leisten.  
**Walter Rajchka**,  
 Tapezierermeister, Niederpöbel  
**Anzug,**  
 fast neu, Maharbeit, weil zu klein, schlank, prächtig, zu verk. Abh. i. d. Geschäftsst.

**HEINLICHSPIELE**  
**DIPPOLDISWALDE** VORNEHMSTES U. GRÖSSTES LICHTSPIELTHEATER AM PLATZ U. UMGEBUNG. 500 SITZPLATZE. ERSTKLASSIGE MUSIK  
 Morgen Bußtag 1/4, 6 und 1/8 Uhr  
 Nady Christians, Lia Ebenhöp, Werner Faetterer in  
**»Der Sohn der Hagar«**  
 nach dem vielgelesenen Meisterroman von Paul Keller  
 Hierzu das große erste Preisprogramm  
 Bußtag nachmittag 1/4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise bei vollem obigen Programm

**Schneeschuhe**  
 In jeder Größe billigst bei  
**Oskar Radestoff**  
 Sattler- und Polsterwerkstätten,  
 Altenberger Straße  
**Donnerstag früh ab 9 Uhr**  
**frisches Weißfleisch**  
 m. Sauerkraut u. Leberwurstchen.  
 Fleischerei Zischardt, Kirchgasse

Ein schönes  
**Bullenkalb**  
 hat abzugeben  
**Binder.** Fernruf 306  
**Starke Ferkel**  
 hat abzugeben  
**Müller, Zuchau**

**Sauberes Mädchen**  
 sucht **Richard Schmieder**,  
 Reichsstadt 20 B  
 50 Zentner  
**Stroh**  
 sucht zu kaufen **S. Wobst**,  
 Rehefeld Erzgeb.

**Felle** aller Art bewertet am höchst.  
**Max Arnold**  
 Bretter, Latten, Fußboden, Stabbretter, Kanthölzer, etc.  
 empfiehlt **Eurt Schmidt**  
 Sägewerk **Hilberndorf**  
**Vilitenkarten C. Jehne**

**Landwirtschaftlicher Verein Dippoldiswalde u. U.**  
 Sonnabend, am 22. November, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Bahnhof  
**Versammlung**  
 1. Eingänge und Mittellungen.  
 2. Vortrag des Herrn Landwirtschaftsrat Schanz über: »Warum kann der Landwirt heute eine Buchführung nicht mehr entbehren?«  
 3. Aussprache. Der Vorstand.

**Was ist der Tonfilm?**  
 Ueber diese aktuelle Erfindung spricht in einem **Experimentalvortrag »Der Tonfilm«** verbunden mit Vorführungen Herr Dipl.-Ing. Dr. Braune—Dresden **Mittwoch, den 19. November, abends 8 Uhr im Schlüßenhaus Dippoldiswalde**  
 Eintrittsgeld 70 Pf., Ermäßigungen die Hälfte  
 Funkverein Dippoldiswalde

**Jungmädchenabteilung**  
 Bußtag, den 19. November, nachmittags 1/2 2 Uhr  
**Vortrag**  
 über »Gedanken über Heimgestaltung«  
 von Frä. Langendorf—Ramenj  
 Besprechung über Winterprogramm  
 Bitte um vollständiges Erscheinen. D. V.  
 Nächsten Donnerstag

**Amtshof Schlachtfest**  
 Es ladet freundlich ein **M. Hamann**

**Grabschmuck**  
 für Totensonntag empfiehlt  
**Gärtnerei Martin Philipp**



**Jetzt ist die richtige Zeit, wo der kluge Geschäftsmann seine Sportartikel und -ausrüstungen durch ein Inserat dem Publikum in empfehlende Erinnerung bringen muß**

**Zum Totenfest**  
 empfiehlt **Binderei** Gärtnerei **Paul Ihm**

Nach Eingang eines frischen Transportes stellen wir ab Donnerstag, dem 20. Nov., eine große Auswahl **original-österreichische und ostpreussisch-Holländer Kühe** hochtragend u. frischmelkend, bei uns sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.  
**Emil Kästner & Co.**  
 Hainsberg 1. Sa.  
 Fernruf Frettal 206





# Massenverhaftungen in Indien

London, 18. November.

Wie aus Delhi gemeldet wird, wurden im Verlaufe mehrerer Rundgebungen in Delhi, die sich gegen die Verurteilung des Präsidenten des Nationalkongresses, des Pandit Jawaharlal Nehru, zu zwei Jahren Zuchthaus richteten, von der Polizei 218 Personen verhaftet. In Amritsar wurden drei junge Leute festgenommen, die sich im Besitze von drei Revolvern und zwei Dutzend Patronen befanden. In Bombay verhaftete die Polizei den Präsidenten des Kongressrats des Nationalkongresses, Joseph Binny, der Abzüge aus Reden des verurteilten Jawaharlal Nehru zitiert hatte, die vom Gericht für aufrührerisch erklärt wurden.

## Von gestern bis heute

### Ueberrreichung des Rheinland-Albums an Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrt-Verbandes Staatsminister a. D. Dr. Dornier, der ihm das Album überreichte, das die Größe der deutschen Städte an das besetzte Rheinland aus Anlaß des vom Deutschen Luftfahrt-Verband veranstalteten Rheinlandbefreiungsfluges enthält.

### Entscheidung in Sachen Franzosen.

Der Einspruch des Verlages Biele u. Co. gegen die vom braunschweigischen Minister Dr. Franzen gegen den „Volksfreund“ erlassene einstweilige Verfügung wegen der Veröffentlichung des „Volksfreundes“ in der bekannten Angelegenheit Dr. Franzen wurde vom hiesigen Landgericht zurückgewiesen. Die einstweilige Verfügung vom 23. Oktober 1930 wird aufrechterhalten.

### Die Klage der Hamburger Nationalsozialisten abgewiesen.

Die nationalsozialistischen Funktionäre, die am 14. September, am Wahltag, in Schughast genommen wurden und daraufhin gegen den Hamburgischen Staat Klage erhoben hatten, wurden vom Verwaltungsgericht kostenpflichtig abgewiesen. Gegen diese Entscheidung haben die Kläger Berufung eingelegt.

### Auch der Bergarbeiterverband lehnt den Schiedsspruch ab.

In Bochum fand eine Konferenz der Bezirksvertreter des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands statt, die sich mit dem am 12. November gefällten Arbeitszeit-Schiedsspruch befaßte. Der Schiedsspruch wurde einstimmig abgelehnt und an den Reichsarbeitsminister die Bitte gerichtet, den Schiedsspruch nicht für verbindlich zu erklären.

### Tarifänderung in der Frankfurter Metallindustrie.

Wie verlautet, hat der Verband der Metallindustriellen den Lohnstarif für die Metallindustrie für den Bezirk Frankfurt a. M. zum 31. Dezember 1930 gekündigt. Der Arbeitgeberverband fordert mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab einen Lohnabbau von 15 Prozent.

### Der tägliche politische Zusammenstoß.

Bei einem nationalsozialistischen Propagandamarsch durch Hagen, an dem sich etwa 3000 Personen beteiligten, kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstoßen mit Kommunisten, in deren Verlauf auch scharfe Schüsse fielen. Das Ueberfallkommando griff mit dem Gummiknüppel ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Ins Marienhospital wurden drei ernstlicher Verletzte eingeliefert. Zahlreiche Verwundete konnten nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden. Im ganzen wurden 30 Verhaftungen von der Polizei vorgenommen.

### Internationales Grenztreffen der Friedensfreunde.

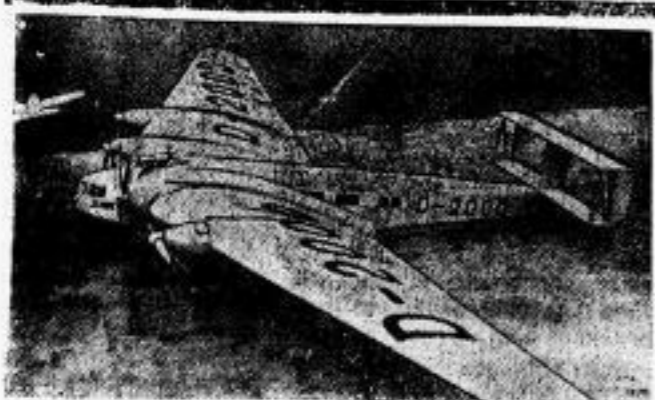
Die „Nie wieder Krieg“-Föderation in Belgien und Holland, die verschiedenen westdeutschen Ortsgruppen des Friedensbundes deutscher Katholiken und der Deutschen Friedensgesellschaft veranstalteten am 15. und 16. November in Aachen ihr drittes internationales Grenztreffen. Nach mehreren Ansprachen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die versichert, daß die Friedensfreunde mit allen Kräften daran arbeiten werden, das Verbrechen des Krieges aus der Welt zu schaffen, die große Idee der Völkerverbündung und Völkerverständigung in alle Nationen zu tragen und im Kampfe um die Befreiung und Vereinigung Europas nicht zu ruhen, bis die letzten Gemehre zerbrochen und das letzte Kriegsgeschehen vernichtet ist.

### Der Iratvertrag in Bagdad ratifiziert.

Der Vertrag zwischen England und dem Irak wurde von der Kammer in Bagdad mit 69 gegen 13, vom Senat mit 11 gegen 5 Stimmen ratifiziert. Der Vertrag, der erst nach der Zulassung des Irak zum Völkerbund in Kraft tritt, legt die Unabhängigkeit des Irak und die Zurücknahme der britischen Truppen fest. Andererseits sichert der Vertrag England im Irakgebiet drei neue Flugzeugstützpunkte und die Zulassung einer britischen herstellenden Militärfabrik.

### Senatswahl in Lille.

Bei einer Nachwahl zum Senat in Lille wurde im zweiten Wahlgang der linksrepublikanische Kandidat de la Grange mit 1328 Stimmen gewählt. Es handelt sich um die Befreiung eines durch den Tod eines radikalen Senators frei gewordenen Mandats.



Der Junkersjumbo in Paris.

Das Riesenschiffzeug „G. 38“ traf auf seinem Europafuge aus Bordeaux in Le Bourget bei Paris ein. Unser Bild zeigt: „G. 38“ nach seiner Landung auf dem Flugplatz von Le Bourget.

### Kommunistische Verschwörung auf Kuba?

Der Korrespondent der „Associated Press“ berichtet aus Havanna, daß das dortige amerikanische Eigentum unter polizeiliche Sonderbewachung gestellt worden ist. Der Grund zu dieser Maßnahme soll dem Bericht zufolge in der Aufdeckung eines Komplotts von Kommunisten liegen, die angeblich durch Zerstörung amerikanischer Gebäude die Vereinigten Staaten zu einer Intervention auf Kuba zwingen wollten.

## Sächsisches

Freitag 20jähriger Messerstecher. Auf dem Steigersportplatz in Freital-Postchappel beglückte sich ein 20jähriger und ein dreizehnjähriger Schulknabe herum. Der Jüngere faßte anscheinend pfäglich die Angelegenheit als ernst auf, zog das Taschenmesser und stieß es seinem Gegner in den Rücken. Der Verletzte mußte sofort zum Arzt gebracht werden, der einen Lungenstich feststellte.

Chemnitz. Gasexplosion. In der Maschinenfabrik Boigt erfolgte kurz nach dem Einbau einer neuen Gaszählrohr eine Explosion, durch die erhebliche Schäden angerichtet wurde. Ein Oberzählmeister wurde vom Gerüst geschleudert und erheblich verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Zwota. Neuwahl. Der Gemeinde-Bürgerentscheid zwecks Neuwahl des Gemeindeverordnetenkollegiums ist durchgeführt. Von den 1849 Wahlberechtigten nahmen 1122 in der Abstimmung teil. Dafür stimmten 996, dagegen 107, während 19 Stimmen ungültig waren. Für die Annahme des Bürgerentscheids waren 925 Stimmen erforderlich. Da diese Zahl bei weitem überschritten ist, wird sich das Gemeindeverordnetenkollegium einer Neuwahl zu unterziehen haben.

### Frauenmord in Zwickau

Zwickau. Am Montagmorgen wurde in ihrer Wohnung in der Reuen Gasse in Schedewitz die 76 Jahre alte Witwe Rudolf Lotz aufgefunden, der Hals weiß wie Mehl. Die Mordkommission hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Ob es sich etwa um einen Raubmord handelt, steht noch nicht fest.

### Lohnstarifkündigung im sächsischen Steintohlenbergbau

Zwickau. Der Bergbauische Verein Zwickau teilt mit, um für eine insolge der Preislenkungspolitik der Reichregierung zu erwartende Lohn- und Preislenkung für alle Fälle freie Hand zu haben, hat der Bergbauische Verein zu Zwickau die Lohnordnung für den sächsischen Steintohlenbergbau zum 31. Dezember dieses Jahres gekündigt.

### Blutbad im Roffener Zellwald

Döbeln. Auf einem Spaziergang im Zellwald bei Roffener in der Nähe der Talstraße wurde der 22 Jahre alte Student Schulz aus Döbeln und seine Begleiterin aus Roffener von einem unbekanntem Mann überfallen. Mit dem Ruf „Händ hoch“ und mit erhobenem Revolver trat der Unbekannte aus dem Wald und gab im selben Augenblick einen Schuß ab, der den Studenten in die Bauchhöhle traf. Einer am Boden liegende erhielt noch einen zweiten Schuß in den Kopf. Die Begleiterin wurde von dem Täter zu Boden gerissen und gewürgt. Sie konnte sich jedoch losreißen und lief davon. In Hilfe zu holen. Der schwerverletzte Student konnte sich trotz starkem Blutverlust aufzuheben und verlor sich nach Roffener zu schleppen. Unterwegs wurde ihm ärztliche Hilfe zu teil und man brachte ihn ins Krankenhaus. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Der Täter ist unerkannt entkommen. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt.

### Schwere Verkehrsunfälle

#### Drei Tote, sechs Schwerverletzte

Leipzig. In der Nähe des Straßenbahnverkehrsplatzes bei Dorf fuhr ein aus Wurzgen kommender Berlionkraftwagen bei der Begegnung mit einem anderen Luta in eine Gruppe Fußgänger hinein. Ein Mann wurde durch den Anprall in den Straßengraben geschleudert, ein zweiter etwa fünfzig Meter weit mitgeschleift. Beide Verunglückte der Arbeiter



Die ersten Spuren.

In den Schweizer Bergen ist bereits reichlich Schnee gefallen und hat die Natur in ein winterliches Kleid gehüllt. Unser Bild zeigt: Ein schweizerischer Bauer zieht auf seinen Stieren die ersten Spuren durch den Reifschnee.

E. und der Oberpostschaffner F., waren auf der Stelle tot, die Frauen der Getöteten waren Augenzeugen des Unglücks. Nach dem Unfall fuhr der Kraftwagen gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt.

Ein zweiter tödlicher Unglücksfall ereignete sich etwa um die gleiche Zeit im Innern der Stadt auf dem Johannisplatz. Von einem stadteinwärts fahrenden Wagen wurde der Relfende Bärthel beim Ueberfahren der Fahrbahn umgeworfen, überfahren und sofort getötet. In beiden Fällen ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Bei einem weiteren Verkehrsunfall in Gaußsch wurde ein etwa sechzigjähriger Mann von einem unerkannt entkommenen Auto beim Verlassen einer Kantine überfahren; er trug schwere Verletzungen davon.

Schließlich wurde beim Zusammenstoß zweier Kraftwagen am Stannebeinplatz der eine Kraftwagen durch den heftigen Zusammenprall etwa zehn Meter weit zurückgeschleudert. Der Wagen erfaßte dabei eine Frau mit einem Kinderwagen, der vollkommen zertrümmert wurde. Mutter und Kind kamen glücklicherweise ohne nennenswerten Schaden davon.

Plauen. Der Kaufmann Gustav Grimm von hier fuhr in der Goethestraße mit seinem Auto gegen einen Straßbaum; der Wagen überstülpte sich. Grimm und die mitfahrenden Zeichner Simon und Ruhn wurden aus dem Fahrzeug geschleudert und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Döbeln. Auf der Staatsstraße Döbeln-Rohwein ereignete sich abends ein schweres Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer fuhr von hinten in eine nach Reußen marschierende Reichsbannergruppe hinein und rief drei Mitglieder zu Boden. Der Fahrer stürzte vom Rabe. Er erlitt schwere Verletzungen, ebenso ein Reichsbannermann. Die Schuld an dem Unglück soll den Motorradfahrer treffen, da er nach Zeugnisauslagen mit keinem Licht und in übermäßig schnellem Tempo in die vordräftmähig rechts marschierende Reichsbannergruppe hineingefahren ist.

### Tagung des Deutschen Republikanischen Reichsbundes in Dresden

Der Deutsche Republikanische Reichsbund trat in Dresden zu einer Reichstagung zusammen. Auf der Organisations-tagung führte Bürgermeister a. D. Heflein-Berlin u. a. aus: An den Grundlagen der Außenpolitik, des Gedankens des Friedens und der Völkerverständigung müsse unter allen Umständen festgehalten werden. Der Kampf des Bundes gelte dem Radikalismus und dem Antidemokratismus. Der Redner rief zur Mitarbeit an der Verwirklichung der Idee des deutschen Nationalstaates auf. — Es wurde der Beschluß gefaßt, einen Antrag auf Schaffung eines Gesetzes zur Durchführung des Artikels 48 der Reichsverfassung dem Vorstand zur Ermägung zu überweisen. Die tagungsgemäßen Wahlen brachten die Wiederwahl des Vorstandes. Reichstagungspräsident Döbe-Berlin, Oberbürgermeister Dr. Luppe-Nürnberg und Ministerialdirektor Spieder-Berlin. Auch der Schriftführer, Prof. Heflein, wurde wiedergewählt.

Auf der großen öffentlichen Kundgebung im Gewerbehause sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Krawe-Berlin über das Thema „Im Kampfe um Republik und Demokratie“. Nach einem Hinweis auf das bedrohliche Anwachsen des Radikalismus von rechts und links sprach der Redner die Hoffnung aus, daß die Jugend den Weg zum demokratischen Volksstaat zurückfinden werde. Dielet allen Hane und müsse dem großen deutschen Gedanken nach innen und außen zum Siege verhelfen. Frau Elsbeth Lange-Berlin sprach über „Die Stellung der deutschen Frauenarbeit zur Republik“ und bezeichnete den Antidemokratismus als eine Kulturkrankheit im deutschen Volke. Der frühere österreichische Bundeskanzler Renner gab ein Bild des Ringens um den Bestand der Republik in Oesterreich. Auf der Reichstagung im Plenarsitzungssaal des Landtages bezeichnete Universitätsprofessor Dr. Helle-Berlin als Hauptursache für das Anwachsen des Nationalsozialismus die uneheliche Brutalität des Versailler Vertrages. Der Redner wandte sich gegen den Nationalsozialismus als des „ideen- und wertlosen Sammelbeckens Unzufriedener“. Eine nationalsozialistische Diktatur könne die Arbeiterklasse keineswegs dauernd widerhalten und bevorzugen. Die Freunde der Republik müßten sich zu einer geschlossenen Front auf der gleichen moralischen, militärischen und anbauungsmäßigen Grundlage zusammenschließen, wie sie der Gegner aufweise. Die Demokratie müsse mit zäher Energie daran arbeiten, die Jugend so, wie es der Nationalsozialismus getan habe, durch geschickte Ausnützung des antikapitalistischen Affekts der jungen Generation zu gewinnen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Ausführungen Dr. Helle-Berlin ihren Niederschlag fanden.

## Allerlei Neuigkeiten

Selbstmord eines Münchener Rennstallbesizers. Der auch auf den Rennplätzen Berlin und Frankfurt bekannte Rennstallbesizer Walter Blatt und seine Schwägerin, die bei ihm den Haushalt führte, verübten in ihrer Münchener Wohnung gemeinsam Selbstmord durch Erhängen. Blatt



Massenkundgebung gegen den Bolschewismus.

Der Deutsche Bund zum Schutz der abendländischen Kultur veranstaltete im Berliner Sportpalast eine Kundgebung für Religion und Kirche gegen Bolschewismus und Weltrevolution.







## Bergib uns unsere Schuld!

Wohl zu keiner Zeit hat der Bußtag eine solche Bedeutung gewonnen wie in der unseren. Wo wir hinschauen, furchtbare Not, schlimmstes Elend, die Geißel der Arbeitslosigkeit schwingt sich über unserm Volk, und wo sie hintritt, da gehen die Menschen allmählich zugrunde an ihr, und wo sie noch nicht ihren Einzug gehalten, da kämpft man einen verzweifeltsten Kampf um Existenz und Brot. Zu der äußeren, wirtschaftlichen Not, gesellt sich die seelische Verarmung und Verelendung, die Verrohung der Gemüter und das Absterben alles Strebens nach einem höheren Ziel, nach der Verwirklichung des inneren Menschen. In diesen äußeren und inneren Nöten sucht man nach den Schuldigen, nach denen, die die Verantwortung tragen sollen, und man ergeht sich gegenseitig in Vorwürfen und Verwünschungen, ein Kampf aller gegen alle bricht aus und zerreißt das letzte Band der Zusammengehörigkeit und der Schicksalsgemeinschaft. So wandelt unser Volk in der Finsternis, und schon fehlt es nicht an Stimmen, die meinen, es würde niemals mehr ans Licht gelangen, und der Untergang sei ihm gewiß.

Rum läuten die Bußtagsglocken über die deutschen Lande, und es ist, als wollten sie, zitternd um des Volkes Schicksal, ihm nur immer und immer wieder das eine zurufen: „Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“ Ob viele die Mahnung vernehmen werden? O, möchten wir doch alle hören die gewaltige Stimme des Bußtags, denn das ist unsere furchtbare Schuld, daß wir die Kreise unseres Volkes sich abgewandt haben von Gott und seinem Wort, daß wir alle zu sehr aufgegangen sind in den Neugierlichkeiten des Lebens und es fast verlernt haben, zu hören auf die Stimme unseres Herzens, unseres Gewissens. Wir suchen immer nur die Schuld bei anderen und wissen nicht, daß wir alle, jeder einzelne von uns, einen guten Teil der Schuld mittragen. Selbsterkenntnis ist es darum vor allem, was uns not tut. Erkenntnis und Eingeständnis menschlicher Schwäche und Unvollkommenheit, die uns selbst beim besten Willen das Gute nicht vollbringen lassen. Und neben die Selbsterkenntnis tritt dann der Wille zur Aenderung. Hierin liegt die eigentliche Bedeutung dessen begründet, was uns der Bußtag zu sagen hat. Denn Buße hat einen anderen Klang als das ihm verwandte „büßen“. Buße bedeutet nicht die Verbüßung irgendeiner Strafe, sondern Buße ist allein Sinnesänderung. Anderen Sinnes müssen wir werden, den ernstlichen, heiligen Vorsatz müssen wir fassen, uns zu ändern, umzukehren und zurückzukehren auf den Weg, der uns von Gott gewiesen ist. Und dieser Weg ist der Weg des Glaubens und der Liebe. Wir dürfen nicht untergehen in dem Materialismus unserer Zeit, nicht allein das Trachten nach Geld und Gut, nach äußerem Vorteil und nach Lebensgenuss soll maßgebend sein für unser Wollen und Streben, sondern die Entwicklung des inneren Menschen, Bereicherung und Verwirklichung unserer Seele soll uns höchstes Ziel sein. Wir müssen uns abwenden von jener Lásucht, die das Dalainsrecht des anderen mißachtet, und müssen uns wieder verantwortlich fühlen für jeden Menschen, den zu helfen und zu fördern in unserer Macht steht.

So wollen wir Bußtag halten. In strenger Selbsterkenntnis und dem heiligen Willen zur Aenderung. Dann sind wir recht gerüstet, vor Gott hinzutreten mit der Bitte: „Herr, vergib uns unsere Schuld!“ Dann gehen wir auch als neue Menschen wieder in den Alltag, im Vertrauen zu Gott, daß er auch einst die furchtbare Not unseres Volkes enden wird.

## „Gott schütze das ehrbare Handwerk!“

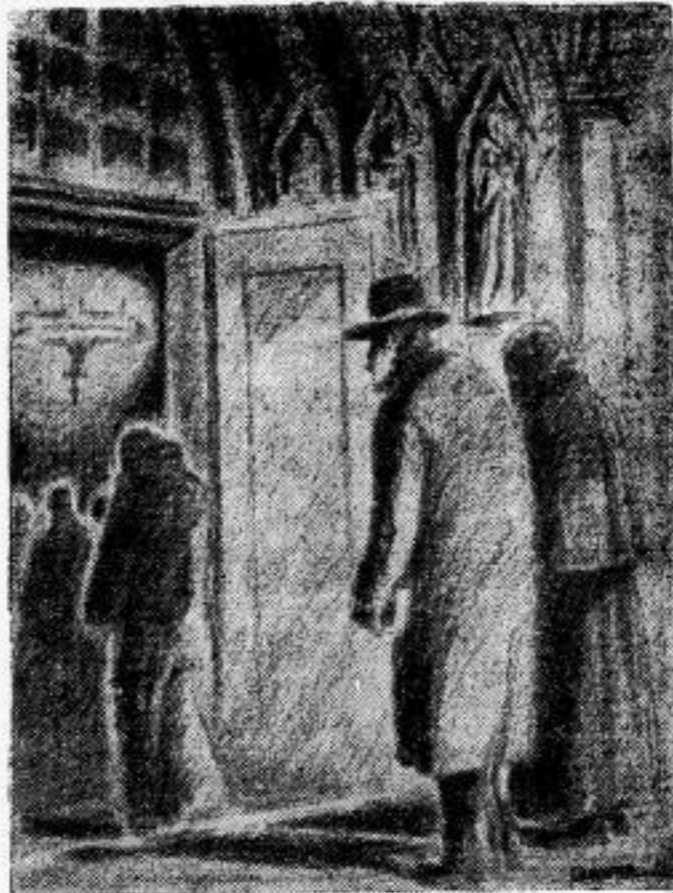
Soeben hat der Hauptausschuß des Verbandes der deutschen Hochschulen auf seiner Würzburger Tagung eine außerordentlich beachtenswerte Entschließung gefaßt, die sich gegen die ungesunde Einschätzung des Berufswesens, wie überhaupt gegen die Ueberhöhung der akademischen Berufe gegenüber den nichtakademischen richtet. Der Verband tritt dafür ein, daß nur die wirklich hochbegabten und Tätigen aus allen Schichten des Volkes den Weg der Hochschule durchlaufen sollen, weil nur sie Aussicht haben, in einen Beruf zu gelangen, für den sie die Mühe und die Kosten des Studiums auf sich genommen haben.

Diese Stellungnahme des Hauptausschusses des Verbandes der deutschen Hochschulen ist in jeder Hinsicht zu be-



Otto von Habsburg wird großjährig.

Am 20. November begeht Erzherzog Otto von Habsburg, der Sohn der Erzkaiserin Jita von Oesterreich-Ungarn seinen 21. Geburtstag. Erzherzog Otto von Habsburg.



## B u ß t a g

D wandre nicht mit Hut und Stabe  
zu Gottes Dieg und Goltzes Grabe;  
kehr in dich ein und finde da  
Dein Bethlehem und Golgatha.

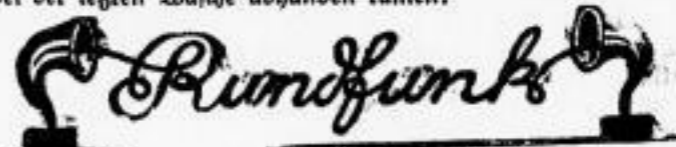
grüßen. Er richtet sich nicht nur an die Eltern, sondern in viel höherem Maße an die Wirtschaft und an die Behörden. Es ist leider bei uns jetzt Brauch geworden, daß gerade die Behörden, und handelt es sich auch nur um eine solche niederen Grades, aber in weitestem Maße auch die Wirtschaft bei Einstellung von Lehrlingen oder Berufsanwärtern eine höhere Schulbildung, in vielen Fällen sogar „abgeschlossene akademische Bildung“ verlangen. Man braucht nur einen Blick in den Angeigentheil der Tages- und Fachzeitungen zu tun, um festzustellen zu müssen, für welche Beschäftigung, wo in erster Linie Zuverlässigkeit, eine gute Allgemeinbildung und im übrigen praktischer Sinn und Berufsfreude verlangt werden müßten, der Befähigungsnachweis nur in dem Abgangszeugnis einer höheren Schule gesehen wird. Es ist dann nicht verwunderlich, wenn nicht nur die akademischen Berufe überfüllt und die Aufstiegsmöglichkeiten erschwert werden, sondern daß die durch die höheren Schulen gegangenen jungen Leute sich für zu gut dünken, einen Beruf zu ergreifen, der auf gewerblichem Gebiet liegt.

Leider ist die Ueberhöhung der akademischen Schulbildung auch mehr und mehr in den gewerblichen Berufen selbst eingedrungen. Es gibt eine Reihe von Handwerkern, die in den letzten Jahren von ihren neu einzustellenden Lehrlingen eine höhere Schulbildung verlangten. Man konnte vor einigen Jahren darüber lesen, daß man in diesen Kreisen davon eine geistige Hebung des Handwerkerstandes erhoffte. Man wird inzwischen dort zu der Erkenntnis gekommen sein, daß die beste Hochschulbildung nichts nützt, wenn der Lehrling nicht jenen gesunden Mutterwitz und die unbedingt erforderliche Achtung vor der gewerblichen und gewerklichen Arbeit mitbringt. Was not tut, ist, daß der Lehrling die Berufsschule nicht als Zwang, sondern als eine für seinen Beruf unbedingt erforderliche Bildungsanstalt ansieht, die ihm neben der praktischen Ausbildung in seiner Lehrstelle die theoretische Vertiefung seiner Berufsarbeit vermittelt. Wenn diese Auffassung unter uns, diese Einstellung zum Handwerk und Gewerbe wieder Allgemeingut des deutschen Volkes werden, dann wird es auch bald wieder mit innerer Ueberzeugung heißen: „Gott schütze das ehrbare Handwerk!“

## Berschiedenes

125 Sprachen in Europa. Nach einer soeben vom Internationalen Linguistischen Amt in Genf herausgegebenen Zusammenstellung über die in Europa bestehenden Sprachen geht hervor, daß nicht weniger als 125 selbständige Sprachen in Europa gesprochen werden. Es ist ebenso interessant, daß an der Spitze der europäischen Sprachen die deutsche marschiert, die von 81 Millionen Personen gesprochen wird. An zweiter Stelle steht die russische mit über 70 Millionen, an dritter die englische mit 47, an vierter die italienische mit 41 und erst an fünfter die französische mit 39 Millionen Personen. An letzter Stelle erscheint die nordwestliche Sprache, die von einem kaum einige Tausend umfassenden Stamm in Nordrußland gesprochen wird. Ferner stehen mit an letzter Stelle die dretonische Sprache in Frankreich, die baskische in Spanien und die keltische in Schottland.

Der Kriminalbeamte a. D.: „Du hast keine Vorstellung, wie mich diese erzwungene Beschäftigungslosigkeit quält! — „Dann sahnd doch einmal nach den Kragen von dir, die bei der letzten Wäsche abhanden kamen!“



Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 18. November:

Leipzig-Dresden:  
8.30 Orgelkonzert; 9.00 Morgenfeier; 11.00 Volksbildung und Partei; 11.30 Große Reden: „Also sprach Zarathustra“; 2.00 Mittagskonzert; 14.00 Bericht vom Städtewettkampf im Kunstturnen: Berlin-Hamburg-Leipzig; 14.15 Jugendfunk; 14.45 Berühmte Geigen und ihre Schicksale; 15.30 Wida (1.—3. Akt), Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi, Solo-Perional, Chor und Orchester der Mailänder Scala; 17.30 ... und das Licht scheint in der Finsternis, zum 20. Todestag Leo Tolstois; 19.15 Wege zu Goethe; 20.00 Missa solennis von Ludwig van Beethoven, Werk 123. Uebertragung aus der Thomaskirche zu Leipzig; 22.00 Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk, Funstille.

Berlin-Stettin-Magdeburg:  
7.00: Funk-Gymnastik. — 8.30: Morgenfeier. — Uebertragung des Glöckenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. — Anschließend: Uebertragung des Glöckengedäus des Berliner Doms. — 10.05: Wettervorhersage. — 11.00: Bach-Kantate: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ — 11.30: „Pommerische Dichter“. — 12.00: Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. — 14.00: Märchen von Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke. — 14.30: Witz Buch hofft spricht. — 15.00: Musik für Braut und Gembala. — 16.00: Aus dem Sportpalast: Aus der Allerfreuden-Kundgebung der Katholischen Aktion. — 17.00: Werte verlorener Meister. — 17.30: „Und das Licht scheint in der Finsternis“, Drama von Leo Tolstol. — 19.00: Kammermusik. — 20.00: Aus der Thomaskirche Leipzig: „Missa solennis“. Leipziger Sinfonie-Orchester. — 22.00: Zeitangabe usw.

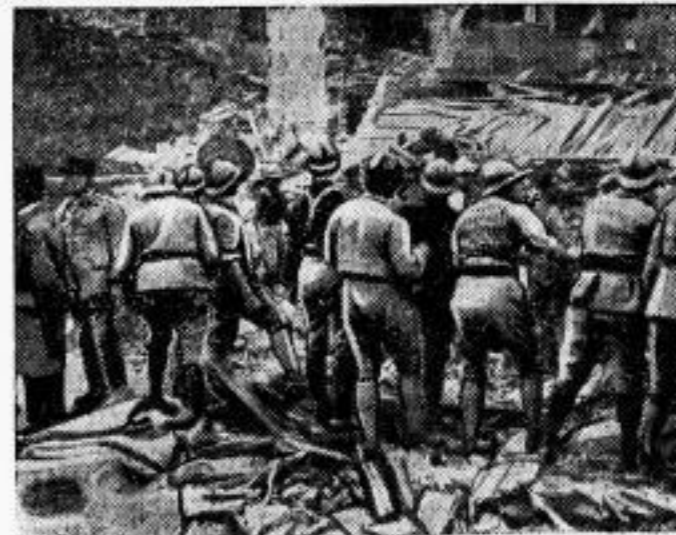
Königsmusterhausen.  
Bis 16.00: Berliner Programm. — 16.00: Aus Breslau: Harmonium-Konzert. — 17.00: Werte verlorener Meister. — 17.30: Aus Köln: Vesper-Konzert. — 18.00: Stille Stunde: „Der verlorene Sohn“ von Andre Gide. — 18.40: Das neue Geschlecht. Gerhard Neumann. — 19.05: Religiös-ethische Erzähler der Gegenwart. Pfarrer Kurt Engelbrecht. — 19.30: Zum 20. Todestag Leo Tolstois. — Anschließend: Berliner Programm.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 20. November:

Leipzig-Dresden:  
10.30 Uhr: Schulfunk; 12.00 Schallplattenkonzert; 14.00 Neue russische Literatur; 14.30 Geschichten und Lieberkunde für die Jugend; 16.00 Aus dem Leben der Brüder von der Landstraße; 16.30 Nachmittagskonzert; 18.00 Anfälle durch elektrischen Strom; 18.30 Steuergrundfunk; 18.35 Spanisch; 19.00 Volkshochschule und Arbeiterbildung; 19.30 Bekannte Walzer; 20.30 Wannsee, 21. 11. 1811“, Todestag Heinrich von Kleist; 21.10 Robert Guisard“, ein dramatisches Fragment von Heinrich von Kleist; 22.00 Gespräche über den Film „Unter den Dächern von Paris“; 22.20 Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk; anschließend Tanzmusik.

Berlin-Stettin-Magdeburg:  
7.00: Funk-Gymnastik. — Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. — 12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. — 14.00: Deutscher Operngesang — Italiischer Operngesang (Schallplatten-Konzert). — 15.20: „Altersnot und -hilfe“. — 15.40: „Am Grabe Tolstois“ (gest. 20. November 1910). — 16.05: Programm der Aktuellen Abteilung. — 16.30: Streichquartett. — 17.30: Jugendstunde (Naturwissenschaften). — 17.50: „Der Wert der Kurzschritt“. — 18.15: „Das Arbeitslosenproblem“. — „Die Kleinhandelspreise als Ursache der Arbeitslosigkeit“. — 18.40: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt. — 18.45: Programm der Aktuellen Abteilung. — 19.05: Chorgesänge. — 19.30: Zeitberichte. — „Wiedereröffnung des englischen Parlaments“. — 20.10: Tanz-Abend (Kapelle Raret Weber). — Während einer Pause gegen 21.00: Tages- und Sportnachrichten. — 22.15: Zeitangabe usw. — Danach bis 0.30: Aus dem Götterplanade: Unterhaltungsmusik (Kapelle Barnobos von Szeczy).

Königsmusterhausen.  
6.25: Zeitangabe und Wetterbericht. — 6.55: Wetterbericht. — 7.00: Funk-Gymnastik. — Anschließend: Frühkonzert. — 10.00: Schulfunk. Wetterpropheten im Pflanzenreich. — 10.30: Neueste Nachrichten. — 10.35: Mitteilungen des Verbandes der Press- und Landgemeinden. — 12.00: Schallplatten-Konzert. — 12.25: Wetterbericht. — 13.30: Neueste Nachrichten. — 14.00: Schallplatten-Konzert. — 15.00: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Burgen im Elß. — 15.30: Wetter- und Vorfendericht. — 15.45: Frauenstunde. Berühmte Sängerinnen. — 16.00: Pädagogischer Funk. — Probleme einer deutschen Schule im Auslande. — 16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. — 17.30: Hausmusik. — 18.00: Aus dem Volksleben der Siebenbürger Sachsen. — 18.25: Hochschulfunk. Goethes Faust. — 19.00: Vesperstunde. Joh. Peter Hebel. — 19.30: Stunde des Landwirts. Rückblick und Ausblick im deutschen Gemüßbau. — 19.55: Wetterbericht. — 20.00: Aus Leipzig: Bekannte Walzer. — 20.30: Aus Leipzig: Kleist-Abend. Wannsee, den 21. 11. 1811“ (Todestag Heinrich von Kleist's). — Anschließend: Berliner Programm.



Unser Bild zeigt Militär bei den Bergungsarbeiten auf den Trümmern der eingestürzten Häuser in Lyon.

